

- 30 Und Gott ist überall.
- 31 An Deutschlands Grenze füllen wir
32 Mit Erde uns're Hand,
33 Und küssen sie, das sei der Dank
34 Für deine Pflege, Speis' und Trank,
35 Du liebes Vaterland!
- 36 Wenn dann die Meereswooge sich
37 An unsem Schiffen bricht,
38 So segeln wir gelassen fort;
39 Denn Gott ist hier und Gott ist dort,
40 Und der verläßt uns nicht!
- 41 Und ha, wenn sich der Tafelberg
42 Aus blauen Düften hebt,
43 So strecken wir empor die Hand,
44 Und jauchzen: Land! ihr Brüder Land!
45 Daß unser Schiff erbebt
- 46 Und wenn Soldat und Offizier
47 Gesund ans Ufer springt,
48 Dann jubeln wir, ihr Brüder ha!
49 Nun sind wir ja in Afrika.
50 Und alles dankt und singt
- 51 Wir leben drauf im fernen Land
52 Als Deutsche brav und gut,
53 Und sagen soll man weit und breit
54 Die Deutschen sind doch brave Leut,
55 Sie haben Geist und Muth.
- 56 Und trinken auf dem Hoffnungskap
57 Wir seinen Götterwein,
58 So denken wir von Sehnsucht weich,
59 Ihr fernen Freunde, dann an euch,
60 Und Thränen fließen drein.

Das Gedicht „[Kaplid](#)“ von [Christian Friedrich Daniel Schubart](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Christian Friedrich Daniel Schubart	Titel	„Kaplid“
Verse	60	Wörter	316
Strophen	12		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
